





MATERIALIEN / ANGEBOTE UNFALLSTATISTIKEN





PROJEKT

UNFALL-STATISTIKEN

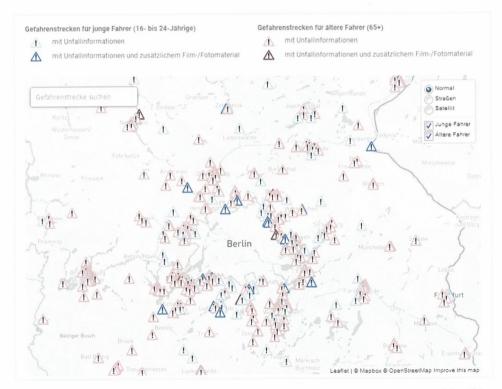
Projekthomepage www.regio-protect-brandenburg.de



"Regio-Protect" erstrahlt im neuen Look

Gastautoren: Dipl.-Psych. Jana Voigt und Dipl.-Psych. Bianca Bredow 🛮 Fotos: IPV GmbH Kremmen

Im Jahr 2017 ereigneten sich in Brandenburg 85.370 Verkehrsunfälle. Damit stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahr um 3,3 Prozent an. Bei den Unfällen verunglückten insgesamt 11.355 Personen, 148 davon tödlich. Dies entspricht – im Vergleich zum Vorjahr mit 121 Verkehrstoten – einem prozentualen Anstieg um 22 Prozent. Als Hoch-Risikogruppe gelten die jungen Fahrer. Ihr erhöhtes Unfallrisiko lässt sich – wie wissenschaftliche Studien zeigen – vorrangig auf erfahrungsbezogene Kompetenzdefizite bzw. eine fehlende Fahrpraxis zurückführen. Die Unfallursachen liegen dabei nicht zuletzt in mangelnden Kompetenzen zur Beobachtung des Verkehrsraums und zur Vermeidung von Gefahren. Will man also die Verkehrssicherheit junger Fahrer erhöhen, müssen diese Kompetenzen noch stärker in den Fokus der Fahranfängervorbereitung gestellt werden. Hier setzt das Projekt "Regio-Protect" an, das seit dem Jahr 2008 vom Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg gefördert und vom Institut für



Interaktive Karte mit Gefahrenstrecken junger und älterer Fahrer



Prävention und Verkehrssicherheit (IPV GmbH) umgesetzt wird. "Regio-Protect" zielt darauf ab, Fahrschüler für fahranfängerspezifische Unfallursachen und Unfallrisiken zu sensibilisieren sowie ihre Kompetenzen zur Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung zu fördern. Dazu sollen sich die Fahrschüler intensiv mit regionalen Gefahrenstrecken auseinandersetzen, auf denen besonders viele junge Fahrer verunglückt sind. Im Rahmen einer Evaluationsstudie wurde die Lernwirksamkeit des Projekts bestätigt; es fanden sich auch Hinweise darauf, dass die durch "Regio-Protect" geschulten Fahranfänger risikobewusster fahren und weniger Unfälle verursachen als traditionell ausgebildete Fahranfänger. Doch wie gelingt dies?

Die Grundlage des Projekts bilden die Verkehrsunfalldaten des Landes Brandenburg. Diese Daten werden kontinuierlich ausgewertet, um regionale Gefahrenstrecken zu ermitteln. Konkret handelt es dabei um Strecken, auf denen sich innerhalb der vergangenen drei Jahre mindestens zwei von jungen Fahrern (16–24 Jahre) verursachte Unfälle des gleichen Unfalltyps und/oder der gleichen Unfallart ereignet haben. Diese Unfälle hatten schwerwiegenden Sachschaden oder Personenschaden zur Folge.

Die Unfallorte der Einzelunfälle lagen außerorts nicht mehr als 200 Meter bzw. innerorts nicht mehr als 50 Meter auseinander. Die ermittelten Gefahrenstrecken werden für Fahrlehrer, Fahrschüler und weitere Interessierte auf der neuen Projekthomepage (www.regioprotect-brandenburg.de) in einer interaktiven Landkarte aufbereitet.

Dabei können auch wertvolle Informationen zu den konkreten Unfallsituationen und zu den Ursachen abgerufen werden. Zudem werden für ein breites Spektrum an Strecken Videos und/oder Fotos bereitgestellt. Im Jahr 2018 wurden dabei auch erstmals innovative 360°-Materialien erarbeitet. Dadurch besteht die Möglichkeit, die gesamte Umgebung der Unfallstellen durch einen "Rundumblick" differenziert zu betrachten. Anhand der bereitgestellten Materialien können die Gefahrenstrecken im Rahmen des Theorieunterrichts virtuell "befahren" sowie mögliche Gefahrenquellen und Unfallursachen diskutiert werden. Danach sollen die Strecken im Zuge der praktischen Ausbildung befahren und ausgewertet werden. Auf diese Weise können sich die jungen Fahrer bereits während der Ausbildung mit



Aufbereitung einer Gefahrenstrecke



den Gefahrenstrecken in ihrer Region vertraut machen. Am Beispiel der Strecken sollen sie übergreifende Kompetenzen zur Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung erwerben, sodass sie auch andere Strecken mit erhöhtem Unfallpotential besser bewältigen können. Am Ende der Fahrschulausbildung sollten zudem auch die Fahrerlaubnisprüfer die Gefahrenstrecken bei der Planung der Prüfungsfahrt berücksichtigen, um die vermittelten Kompetenzen zu testen und langfristig zu festigen.

Neben den Gefahrenstrecken werden auf der Projekthomepage auch anschauliche Informationen zu Unfallstatistiken (z. B. Schadensuhr) sowie weitere sicherheitsrelevante Materialien (z. B. Kampagnen-Filme) zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus finden Fahrlehrer speziell für den Theorieunterricht entwickelte Materialien, die sie nachnutzen können. Hierbei handelt es sich um zwei Unterrichtseinheiten, mit denen Kompetenzen zur Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung geschult werden können. Zu den Einheiten werden jeweils eine Verlaufsplanung, zugehörige Arbeitsmittel und ein Demonstrationsfilm bereitgestellt. Im Film wird anschaulich die Umsetzung der Unterrichtseinheiten verdeutlicht.

Die umfangreichen Lehr-Lernmaterialien werden kontinuierlich aktualisiert und erweitert. Sie können jederzeit kostenfrei über die Homepage heruntergeladen werden. Und natürlich ist "Regio-Protect" auch im sozialen Netzwerk "Facebook" mit einer eigenen Seite präsent, auf der wöchentlich interessante Inhalte rund um das Thema "Straßenverkehr" veröffentlicht werden. Seit letztem Jahr wird zudem eine kostenfreie App ("RP 2 GO") bereitgestellt, mit deren Hilfe sich Fahrer während der Fahrt in Echtzeit visuell und akustisch vor kritischen Gefahrenstrecken warnen lassen können.

Alle 1,3 Stunden verursacht ein junger Fahrer einen Unfall. Alle 1,4 Tage verursacht ein junger Fahrer einen Unfall mit Schwerverletzten. Alle 3,5 Wochen verursacht ein junger Fahrer einen Unfall mit Todesfolge. Alle 13,0 Stunden verursacht ein junger Fahrer einen Unfall aufgrund nicht angepasster Geschwindigkeit. Alle 2,8 Tage verursacht ein junger Fahrer einen Unfall unter Alkohol- oder Drogeneinfluss. Alle 1,5 Tage verursacht ein junger Fahrer einen Baumunfall.

Schadensuhr junger Fahrer



Insgesamt betrachtet wurde im Rahmen des Projekts "Regio-Protect" ein umfassendes und pädagogisch anspruchsvolles Angebot für Fahrlehrer geschaffen, das zur Erhöhung der Verkehrssicherheit beitragen soll. Durch die Bereitstellung von regionalen Gefahrenstrecken liegen authentische Lehr-Lernmedien vor, mit denen Fahrlehrer die Kompetenzen ihrer Fahrschüler zur Verkehrswahrnehmung und Gefahrenvermeidung fördern können. Dabei wirkt sich insbesondere der Bezug zum regionalen Umfeld der Fahrschüler positiv auf die Lernmotivation aus. Darüber hinaus erlaubt es das Projekt, den Theorieunterricht, die praktische Ausbildung und die Fahrerlaubnisprüfung in anspruchsvoller Weise miteinander zu verzahnen.

Seit Neuestem können auch ältere Fahrer ab 65 Jahren von den Angeboten des Projekts "Regio-Protect" profitieren: Erstmals werden im Jahr 2018 auch Gefahrenstrecken älterer Fahrer einschließlich der dazugehörigen Unfallinformationen auf der Projekthomepage bereitgestellt. Zudem ist geplant, das Angebot im nächsten Jahr um weitere Materialien und verkehrssicherheitsrelevante Informationen für ältere Fahrer zu ergänzen. Für Fahrlehrer stellt dies eine Chance dar, die regionalen Lehr-Lernmaterialien auch in das Tätigkeitsfeld der "Fahrerweiterbildung" einzubringen.



Szenen aus dem Demonstrationsfilm zur Umsetzung von Regio-Protect im Theorieunterricht